

Zwergkämpfer waren etwas besser vertreten, namentlich gefiel uns ein Paar goldhalsige von H. Enzinger, Wien, Neulengbach, ein Paar silberhalsige von J. Diener München ein Paar goldhalsige von A. Feischl, Wien. Auch die silberhalsigen des Herrn Fuchs, Wien, Meidling, waren nett, die weissen des Herrn Wichmann, Hernstein, waren recht vielversprechend, konnten aber doch als junge Thiere noch nicht beurtheilt werden.

Das Wassergellügel fanden wir noch selten so zahlreich und, es möge gleich hier gesagt sein, so gut vertreten.

Pekingenten waren von den ersten Züchtern der Race ausgestellt, und es wurde schwer, aus den prächtigen Stämmen den besten auszuwählen, wozu noch kam, dass die Unterbringung der Thiere im Freien in nicht erlöhnten Boxes die genaue Prüfung erschwerte. Das Preisgericht entschied folgendermassen: Silberne Ausstellungsmedaille Frau Baronin Haber (Geflügelhof Erlach-Linsberg). II. Preis: Josef Kirchmayer, Wien-Hietzing. Bronzene Ausstellungsmedaille: A. Schönplugg, Wien-Hietzendorf. Diplom: J. Diener, München; Th. Wichmann, Hernstein, und C. Mitterer, Weissenbach.

Rouenenten waren ebenfalls schön vertreten; die grosse Collection von 6 Stämmen 1893er Zucht von S. Hengstenberg Mehan (Bezirk Breslau), wurde mit silberner Medaille ausgezeichnet. Sehr kräftige Thiere stellte auch der Geflügelhof Slaventzitz sowie der Geflügelhof Janowitz i. B. aus.

Unter diversen Entenrassen fanden wir hübsche Smaragdenten des Geflügelhofes Slaventzitz, türkische von Herrn R. Lederer, Wien, Spiess, Knäck- und Brandenten von K. Gudera, Wien. Unter Kreuzungen waren sehr massige Thiere der Landesbesserungsanstalt Eggenburg (Landente×Bisamente, Landente×Peking und Landente×Rouenente), sowie des Herrn J. Richter, Kritzendorf (Rouen-Kreuzung) und der Frau M. Siller, Altmansdorf, zu verzeichnen.

Gänse erschienen ebenso zahlreich wie schön auf der Kremser Ausstellung; die Emdener der Frau Baronin Haber (Geflügelhof Erlach-Linsberg) und der Frau Shaniel, Katzelsdorf, waren die besten und erhielten I. Preis, respective silberne Medaille; wenig stand ihnen der Stamm von J. Diener, München (bronzen Medaille) nach, der auch einen schönen Stamm Pommersche zur Schau stellte.

Unter den Toulouser Gänsen konnte bloss der Stamm des Geflügelhofes Slaventzitz genügen.

Die Classen für diverse Gänse waren auch wieder ausserordentlich reich besetzt. Vorerst seien erwähnt zwei Stämme Laaer Gänse, offenbar eine Kreuzung der Landente mit Emdener oder Pommerscher Gans, die aber, durch viele Jahre fortgezüchtet, in der Laaer Umgebung, wie uns ein dortiger Fachmann berichtet, allgemein verbreitet ist. Die Thiere zeigten gute Körperbildung und sollen gemästet ein bedeutendes Gewicht erreichen. Italienische Gänse waren vom Geflügelhof Slaventzitz, japanesische Höckergänse von Hochholz, Köln-Nippes, und Löffler, Wien, ausgestellt, Fuchsgänse brachte N. Blowsky, Wien-Döbling, und je ein Paar weissstirnige und Saatgänse K. Gudera, Wien.

Ueber Truthühner ist wenig zu berichten; es waren 3 Paar weisse und 2 Paar schwarze (sog. Norfolk) eingesendet worden. Die weissen von Kienast, Wien, waren noch die besten, wenn sie auch nicht den sog. Australiern gleichen, die man auf früheren Ausstellungen zu sehen Gelegenheit hatte; sie erhielten bronzene Ausstellungsmedaille. Frau Shaniel, Katzelsdorf, erhielt auf Norfolk, der Geflügelhof Janowitz auf ein Paar Norfolk und ein Paar weisse Truten Anerkennungsdiplom.

Perlhühner waren in weiss und grau ausgestellt und wurde das stärkste, dabei reinweisse Paar der Frau Baronin Haber mit bronzen Medaille prämiert.

Den Schluss der Grossgefügelabtheilung bildeten eine Collection Fasanen, von der Firma K. Gudera, Wien, ausgestellt; neben den gewöhnlichen Arten: Jagd-, Ring-, mongolischer, Gold-, Silber- und Lady-Amherstfasan, waren auch noch je ein Paar Königsfasanen und ein Paar Swinhoe- oder Formosafasanen vertreten.

Endlich sahen wir von demselben Aussteller einige Stück Pfauen, und zwar ein Paar gewöhnliche blaue und einen weissgeschreckten Hahn.

Die in diesem Berichte angeführten Preise sind jene, wie sie sich in den Original-Prämirkatalogen finden; wie schon in der Einleitung bemerkt, mussten häufig zuerkannte Preise — besonders die Geldpreise — zusammengezogen werden und wurden dafür dann die in der Prämirkliste verzeichneten Staatspreise u. s. w. substituiert. Der Erste österreichisch-ungarische Geflügelzuchtverein, der wohl das Arrangement übernommen hatte, aber an dem finanziellen Erfolg in keiner Weise participirte, musste sich eben in die gegebenen Verhältnisse fügen, und die Aussteller mögen sich in dem Bewusstsein zufrieden geben, durch ihre rege Betheiligung das glänzende Gelingen der ersten Wanderausstellung des Vereines ermöglicht zu haben.

Die Junggefügelchau des Vereines für Geflügel- und Stubenvogelzucht zu Hannover fand unter Mitwirkung des Clubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter und des Centralvereines der Provinz Hannover in den Tagen vom 23. bis 25. September in Hannover statt. Diese in Deutschland unerreicht dastehende, alljährlich wiederkehrende Jungthierausstellung war heuer in Folge der Betheiligung des Clubs besonders glänzend besichtigt. Der Katalog weist 72 Classen (694 Nummern) Grossgefügel und 57 Classen (436 Nummern) Tauben, ausserdem eine Markttheilung (256 Nummern Grossgefügel, 205 Nummern Tauben), sowie Abtheilungen für Ziervögel, Literatur und Geräthe auf. Die Prämirkung fand nach Clubsystem statt.

Oesterreich-Ungarn war bloss durch zwei Aussteller vertreten: Frau J. Pallisch, Brunn bei Pitten, stellte weisse Cochins und weisse Malayan aus und erhielt für erstere den Ehrenpreis, für letztere III. Classenpreis. Herr A. Horwath in Steinbruch brachte eine Collection von 12 Paar Tauben zur Schau, wofür ihm auf: schwarze und rothe einfärbige, dann schwarze, rothe und gelbe geganselte Wiener, endlich auf ein Paar Budapest Gestorchte der Ehrenpreis, zwei III. Classenpreise und zwei Anerkennungen, auf englische Owls I. Preis, auf gelbe Indianer II. Preis, auf englische Weissköpfe III. Preis, auf Calotten eine Anerkennung zuerkannt wurden.

## Kleine Mittheilungen.

Eine gut bezahlte Nachtigall. In einer geselligen Unterhaltung des Vereines für Vogelkunde in Innsbruck erzählte das Mitglied Herr Ludwig Mayer nachstehenden nicht uninteressanten Fall: Als genannter Herr noch als activer Beamter in Bozen domicilirte, besass er eine Nachtigall (Sylvia luscinia), welche in Folge ihres guten Schlags und ihres besonderen Fleisses eine allseitige wohlverdiente Anerkennung genoss. Am bemerkenswerthesten aber war der Umstand, dass das ebene Dach des im Freien an der Aussenseite des Hauses placirten Nachtigallenkäfigs von einer Hauskatze als Lieblingsplatz auserkoren wurde, um sich dort bei heiterem Wetter zu sonnen. Der Schweif der Katze hing dann immer über die Vorderwand des Käfigs herunter und bewegte sich je nach den Gemüthsereignungen des Herrn Katers pendelartig hin

und her. Trotz der anscheinend gefährlichen Nähe des Murner-Peter schlug die Nachtigall lustig weiter und kümmerte sich um diesen Gesellschafter nicht im Geringsten. Dieses sonderbare Beisammensein von Vogel und Katze in solch ergötzlicher Situation zog die Aufmerksamkeit von zwei fremden Damen (Engländerinnen) auf sich und beschlossen dieselben, die Nachtigall zu erstehen. Ohne weiter um den Preis zu fragen, wurde der Vogel sammt Käfig fortgebracht und nach einigen Tagen überbrachte die Kammerzofe der beiden Damen dem genannten Herrn einen Geldbetrag von neunzig Gulden mit der Frage: ob er mit diesem Kaufpreise einverstanden sei. Herr Mayer wollte diese hohe Summe nicht annehmen und sich mit einem bedeutend niederen Betrage einverstanden erklären. Alle seine bescheidenen Bedenken wurden jedoch von der redseligen Zofe überwunden und ihm von derselben bedeutet, dass die Nichtannahme dieser Geldsumme von den beiden Damen missdeutet werden könnte. So wurde denn der hübsche Betrag schmunzelnd in die Tasche gesteckt und mehrere Gläser von einem guten „Rothen“ auf das Wohl der beiden Engländerinnen geleert.

F. A.

## Aus den Vereinen.

**Club deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter** In der zu Hannover abgehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen, die zweite nationale Geflügelausstellung in Leipzig im Februar 1894, und zwar auf eigene Rechnung zu veranstalten.

Ein sofort gezeichneter und noch zu erhöhender Garantiefonds von circa 3000 Mark wird dem Club vor Verlusten sichern. Nachdem bekanntlich das Organ des Clubs, die trefflich geleitete »Geflügelzeitung«, seit Jänner d. J. zu erscheinen aufgehört hat, wurde die »Allgemeine deutsche Geflügelzeitung«, redigirt von C. Wahl, Leipzig, zum Clubhoren bestimmt.

**Brieftauben-Wettflug für 1893 geborene Brieftauben, veranstaltet vom „Ersten österreichisch-ungarischen Geflügelzuchtverein in Wien“, II. k. k. Prater 25.** Zu diesem Wettfluge wurden Donnerstag den 7. September a. c. 112 Stück Brieftauben von 15 Concurrenten des Vereines eingesetzt.

Dieselben wurden am nächsten Tage nach Lundenburg (circa 71 Kilometer Luftlinie) gebracht und um 9 Uhr Vormittags bei schönem Wetter in Freiheit gesetzt. Für dieses Jahr ging man von dem bisherigen Systeme, der Entsendung von Vertrauensmännern nach den einzelnen Schlägen, ab und bestimmte das Café Kremser am Kärrnerring als Constatirunglocal. Hiebei wurde den Concurrenten für die Ueberbringung der Tauben per 1 Kilometer Luftlinie 6 Minuten als Laufzeit vergütet. Jede Art des Transportes war gestattet.

Die erste Taube wurde um 10 Uhr 52 Minuten durch einen Cyclisten vom III. Bezirke überbracht, dem bald verschiedene Vehikel, wie Einspänner, Fiaker etc. folgten. Einzelne kamen auch im Laufschrift mit Tauben zur Constatierung.

Innerhalb einer Viertelstunde waren die acht ausgesetzten Preise vergeben.

Es erhielten nach genauer Berechnung der einzelnen Distanzen von Lundenburg und der vergüteten Laufzeit die Preise, wie folgt:

I. Herr J. Siekba, Floridsdorf. — II. Herr O. Reuther, Josefstadt. — III. J. Ehrmann, Landstrasse. — IV. Herr Th. Mittermeyer, Fünfhaus. — V. Herr C. Reithauer, Leopoldstadt. — VI. Herr J. Holler, Margarethen. — VII. Herr O. Zimmermann, Wieden. — VIII. Herr Pinter, Leopoldstadt.

Hierauf folgten die Tauben der Herren H. Zischek, Breslmeyer, Schmidt, Gerhart und Mostler.

Trotz des nicht ungünstigen Wetters war der erzielte Record ein nicht guter, da diese Strecke in einer Stunde ungefähr

zu durchfliegen ist. Allerdings ist zu bemerken, dass an einem so schönen Septembertage hunderte von Feiertagsschützen nach Rebhühnern spähen und einen Schwarm Brieftauben nicht ungestraft vorbeiziehen lassen, wenn sie auch nicht ganz in sicherer Schussweite ziehen. Die Tauben kamen daher auch ziemlich versprengt und nur einzeln an.

**I. österreichisch-ungarischer Geflügelzucht-Verein in Wien.** In der am 14. October abgehaltenen Directoriums-Sitzung wurde der Beschluss gefasst, die zur Feier des zwanzigjährigen Bestandes des Vereines zu veranstaltende Jubiläums-Ausstellung in den Tagen vom 24. bis 29. März 1894 in den Sälen der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien, I. Parkring 12, abzuhalten. Das Vorbereitungs-Comité wurde gewählt und werden die Vorarbeiten sofort begonnen.

Die Clubabende finden in den Wintermonaten jeden Freitag im Altdeutschen Zimmer der Pilsener Bierhalle, I. verlängerte Wollzeile, statt.

## Prämierungsliste der Jungflügelausstellung des „Ersten österreichisch-ungarischen Geflügelzuchtvereines in Wien“.

### I. GROSSGEFLÜGEL

#### Ausser Preisbewerbung.

Frau Isabella Pallisch, Brunn bei Pitten, Niederösterreich.

#### K. k. silberne Staatspreismedaille.

Herr J. C. Schulz, Hetzendorf, für gelbe Cochin.

> C. Mitterer, Weissenbach a. d. Tr., für weisse Cochin.

> M. Lindmeyer, Kagran, für Pekingenten.

#### K. k. bronzene Staatspreismedaille.

Frau Johanna Tintara, Mödling, für Houdan.

Herr Adalbert Schönplig, Hetzendorf, für Pekingenten.

Frau Therese Thornton, Hietzing, für weisse Langshans.

Herr A. Feischl, Wien, Alsergrund, für gelbe Cochin und Holländer.

Fürstl. Geflügelhof Slaventzitz für Wassergeflügel.

#### Silberne Vereinsmedaille.

Frau Irma Nagl, Graz, für Houdan.

Herr A. v. Puskás, Klausenburg, für grosse Collection verschiedenen Jungflügels.

Frau Anna Sowak, Wien, Hernals, für schwarze, weisse und blaue Langshans.

Herr Ferd. Swoboda, Wiener-Neustadt, für weisse Langshans und helle Brahma.

#### Bronzene Vereinsmedaille.

Herr A. A. Spitzner, Wien, Währing, für gelbe Cochin und Holländer.

> M. Vökl, Linz, für Silberlack-Hamburger.

> A. C a w o o d, Enzesfeld, für englische Kämpfer und Schotten.

> A. John, Wien, für helle Brahma.

**Privat-Ehrenpreise des Herrn A. Horváth, Steinbruch bei Budapest, à 20 Kronen.**

Herr Christian Roszbach, Roszbach, für schwarze Langshans,

> C. Mitterer, Weissenbach, für weisse Cochins.

#### Sehr lobende Anerkennung.

Frau B. Böcking, Speising, für helle Brahmata.

Herr Anton Thomaset, Linz, für helle Brahmata.

> Klima, Wien, für Silber-Wyandotte.

> Widter, Wien, für Silberpaduaner und Bantams.

Frau A. Nagl, Wien, für verschiedenes Jungflügel.

Herr L. Alh. T a s c h n e r, Roszbach, für gelbe Cochin.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 157-158](#)